

Geschäftsleitung LEGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 4: **Klassenführung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Volksschule als Thema im Grossen Rat

Auch an der Juni-Session des Bündner Grossen Rates «extra muros» in Pontresina wurde die Schule thematisiert.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, GROSSRAT

Abwahl Fremdsprachen

Grossrätin Valérie Favre Accola, Davos, fragte nach der Abwahlmöglichkeit von Fremdsprachen. Die zentrale Aussage in der Antwort der Regierung: «Für die Befreiung von einzelnen Fächern als weitestgehende Lernzielanpassung für integrativ geförderte Schülerinnen und Schüler verlangt Art. 48 Abs. 2 Schulverordnung eine Bewilligung des Amtes. Das Amt für Volksschule und Sport hat diese Aufgabe an die schulnahen, regionalen Bezirksinspektorate delegiert. Das kantonal standardisierte Bewilligungsverfahren hat sich bewährt. Eine Rückkehr zum System der Abwahlmöglichkeit im Pflichtfremdsprachenbereich ist nach Auffassung der Regierung nicht zielführend, weshalb an der geltenden Rechtslage festzuhalten ist.» Favre Accola verlangte keine Diskussion.

Weiterentwicklung Zweitsprachenunterricht

Grossrätin Sandra Locher Benguerel, Chur, fragte nach den Möglichkeiten der Weiterentwicklung im Zweitsprachenunterricht. In der Antwort wollte sich die Regierung nicht auf verbindliche Neuerungen festlegen, sondern erklärte die bisherigen Massnahmen. Sandra Locher Benguerel zeigte sich von der Antwort der Regierung nicht zufrieden und antwortete unter anderem ihrerseits: «Der Kanton Graubünden sollte in Fragen der Mehrsprachigkeit und damit des Fremdsprachenunterrichts eine führende und zentrale Rolle in der Schweiz übernehmen. Mit der Erhebung von evidenzbasierten Daten könnte eine Grundlage geschaffen werden, auf dieser dann periodisch weitere

Ergebnisse eingeholt würden. Damit könnte man den Fremdsprachenunterricht bedarfs- und bedürfnisgerecht weiterentwickeln und würde so dem Umstand des Mehrsprachenkantons viel eher gerecht. ... Unterricht und damit auch der Fremdsprachenunterricht sind keine statischen Konzepte und Modelle. Sie verändern und entwickeln sich. Die Regierung hätte mit einer fundierten Antwort zeigen können, dass sie den Zweitsprachenunterricht für die Zukunft fit machen möchte und damit zu tragfähigen Lösungen einen gewichtigen Beitrag leisten will. ... Man hätte ein Zeichen setzen sollen/können.»

IT-Kosten in der Volksschule

Grossrätin Gaby Ulber, Lantsch, fragte nach den Möglichkeiten der finanziellen und weiteren Unterstützung der Schule bei der Einführung der Digitalisierung. In der Antwort hielt die Regierung fest: «Die gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich Medien und Informatik erfordern unabhän-

gig von der Einführung des Lehrplan 21 GR (LP21 GR) eine Anpassung der Schulen in diesem Bereich.» Sie verwies dabei auf die Handreichung «Medien & Informatik» und auf die vom Kanton finanzierte Weiterbildung. Bzgl. weiterer finanzieller Unterstützung verwies sie auf den vom Grossen Rat beschlossenen Digitalisierungskredit, wobei dessen Einsatz in der Bildung noch offen sei. Grossrat Jöri Schwärzel beurteilte die Finanzierung längerfristig, denn der Aufwand sei nicht einmaliger Natur. Es brauche: 1) ein kontinuierliche Weiterbildung und Betreuung der Lehrpersonen zum Erwerb und Ausbau eigener Medienkompetenz, 2) die Schulung und Betreuung im gewinnbringenden Einsatz von Medien im Unterricht durch Medienmentoren/-innen, 3) einen First-Level-Support im Haus für technische Fragen und 4) Geräte und technischen Support durch eine professionelle Firma. Bei der heutigen Schülerpauschale des Kantons an die Gemeinden seien die Kosten dieser Aufgaben nicht berücksichtigt worden, da sie damals noch unbekannt waren. Deshalb dränge sich eine Neuberechnung der Schülerpauschale auf.



Nationalratswahlen

Kandidierende Mitglieder von LEGR, SBGR oder VSLGR



Sandra Locher Benguerel

Chur

SP, Liste 9

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Scolasta Scola Bilingua Curia 5./6. classa, Präsidentin LEGR, Grossrätin, Mitglied Kommission Bildung und Kultur, Hochschulrätin PHGR

Interessen: Bildung, Politik, Sport in den Bündner Bergen, Kreativität, Gesellschaft und Gemeinschaft pflegen und geniessen

Meine politischen Ziele allgemein:

Die Schweiz braucht eine fortschrittliche, unabhängige und mutige Politik. Eine Politik, die den Menschen ins Zentrum stellt. Als Nationalrätin möchte ich mit Überzeugung Brücken bauen zwischen Parteien und Menschen.

Meine politischen Ziele für den Bildungsbereich:

Ein durchlässiges Bildungsangebot bildet das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben. Dazu braucht es einen Ausbau der frühkindlichen Bildung, gezielte Massnahmen, damit alle Menschen einen Berufsabschluss erlangen sowie einen Ausbau der lebenslangen Weiterbildung.

Meine Ziele für die Bündner Volksschule:

Unsere Volksschule soll für alle ein kreativer Lern- und Arbeitsort sein, genügend Freiräume bieten sowie die Vielseitigkeit des Kantons abbilden. Es ist wichtig, dass sie im Verbund mit der Schweiz steht. Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen müssen den steigenden Herausforderungen des Berufs angepasst werden.



Francine Walser

Churwalden

Junge CVP, Liste 5

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Ich bin Primarlehrerin und Schulleiterin.

Ich bin auch Musikantin, Leserin, Tänzerin, Ehefrau, Hausfrau, gemütliche Skifahrerin, gute Bagger- und Dinosaurierzeichnerin, viel zu langsame Böbberin und man ahnt es, Mami eines kleinen Jungen.

Meine politischen Ziele allgemein:

Ich kandidiere, um der jungen Generation Politik verständlicher zu machen, sie so zu mehr Teilnahme zu animieren. Es braucht mehr Vielfalt, die am Verhandlungstisch Platz nimmt und mitredet.

Meine politischen Ziele für den Bildungsbereich:

In der Bildung muss die Effizienz von Zahlungen verbessert werden. Viel Geld geht verloren, es braucht sporadische Rechtfertigungs- und Verantwortungsmechanismen. Es muss Rechenschaft abgelegt werden, was mit dem Bildungsfranken effektiv passiert.

Meine Ziele für die Bündner Volksschule:

Viele Fächer, viel Präsenzzeit & viel Administration stellen hohe Anforderungen an Kinder, Lehrperson und Schulträgerschaft. Sich auf Wesentliches wie Unterrichtsqualität & kindgerechte Schulen zu konzentrieren, damit wieder Ruhe einkehrt und die Beziehung zu den Kindern in den Vordergrund rücken kann.



Martha Widmer-Spreiter

Chur

BDP, Liste 12

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Pflegeschwester in Pension

Tatta mit Leidenschaft, meine drei Enkel und 1 Enkelin bedeuten mir sehr viel, an ihrer Entwicklung teilhaben können ist das Wichtigste.

Gemeinderätin Chur von 2011-2019, Gemeinderatspräsidium 2013, Mitglied der Bildungskommission seit 2014, Grossrätin seit 2014, Mitglied der KBK seit 2016 Mitglied des EGR

Meine politischen Ziele allgemein:

Mich für eine zielorientierte Politik einsetzen; bereit sein, Kompromisse einzugehen, die allen dienen, statt zu polarisieren und Lösungen zu verhindern.

Meine politischen Ziele für den Bildungsbereich:

Den vorgegebenen Weg mit Weitsicht zu verwirklichen; den Lehrplan 21 kritisch umzusetzen; Korrekturen wo nötig anzubringen, ohne immer wieder alles auf den Kopf zu stellen. Die Schule braucht nun erstmals Ruhe, um die vorgegebenen Ziele umzusetzen.

Meine Ziele für die Bündner Volksschule:

Den Lehrplan 21 umzusetzen; die Entscheidung des Volkes zu akzeptieren. Bei den Sprachen den eingeschlagenen Weg verfolgen, Verbesserungen anbringen ohne das ganze Konzept in Frage zu stellen. Die Deutschsprachigen davon überzeugen dass unsere Kantonssprachen für uns alle ein Vorteil sind, und mit Überzeugung und Freude gelehrt werden sollen.

Frauenstreik 2019

Lohn, mehr Zeit, Respekt. Am 14. Juni setzten viele Frauen und Männer ein starkes Zeichen für die Gleichstellung – in der ganzen Schweiz und in Graubünden. Unsere Präsidentin Sandra Locher Benguerel hat in ihrer Rede in Chur das Thema Löhne von Lehrerinnen und Lehrern eindrücklich aufgenommen. Je weiblicher ein Beruf ist, je mehr Frauen auf einer Stufe unterrichten, umso tiefer ist der Lohn.



Ursin Widmer

Felsberg

JBDP GR, Liste 1

Ausbildung, Beruf und Interessen:

Beruf: Schulleiter, Musikschulleiter, Musiklehrer

Ausbildung: Master of Arts in Music Pedagogy und Dipl. Musikschulleiter. Ab August 2019 Ausbildung als Schulleiter.

Politik: Grossrat, Gemeindevorstand Gemeinde Felsberg

Hobbies: Dirigent verschiedener Musikvereine, kleinere und grössere Reisen mit meiner Frau.

Meine politischen Ziele allgemein:

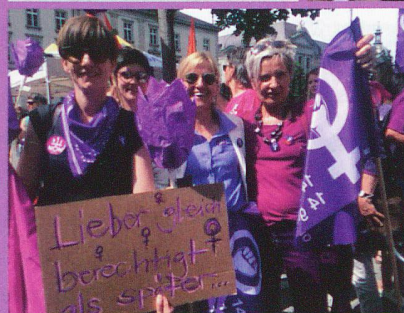
Nur lösungsorientierte Sachpolitik, losgelöst von jeglicher Polemik und Schlagzeilenpolitik, bringt uns wirklich vorwärts. Die Kompromissbereitschaft und der Dialog müssen zu alter Stärke zurückfinden. Politik ist keine Showbühne, sondern ein stiller und zielführender Arbeitsprozess!

Meine politischen Ziele für den Bildungsbereich:

Sich zu bilden muss ein kreativer Prozess werden. Die Beziehung zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Schulpflichtigen bildet den Kern einer geistreichen Entwicklung aller Akteure und ist Grundlage für das Ziel der Bildung: Eine individuelle Lebensbegleitung.

Meine Ziele für die Bündner Volksschule:

Der LP21 ist eine Möglichkeit, den Weg zur kreativen Schule und zur chancenorientierten Ausbildung zu beschreiten. Unser Kanton ist enorm facettenreich – die Schule muss dies auch werden. So gelingt es, auch in Randregionen gute Bildungsinstitutionen zu statuieren und unseren verschiedenen Herkunftten Sorge zu tragen.



Personal

Geschäftsleitung

Sandra Locher Benguerel, Präsidentin
Erika Sigrüst, Vizepräsidentin, Fraktion
Heilpädagogik
Anita Gabathuler, Fraktion Handarbeit &
Hauswirtschaft
Christine Hartmann, Fraktion Kindergarten
Laura Lutz, Fraktion Primar
Andreas Spinas, Fraktion Sek 1
Urs Stürimann, Fraktion Sek 1
Martijn van Kleef, Fraktion Primar

Ausschuss GL LEGR

Sandra Locher Benguerel, Präsidentin
Jöri Schwärzel, Leiter der Geschäftsstelle

Revison

Sandra Bucher, Mario Wasesch

Fraktionskommissionen

Kindergarten: Christine Hartmann
(Präsidentin), Susanne Schmid, Ursina Seeli,
Maud Andina (noch ohne Wahl)
Primar: Martijn van Kleef (Präsident),
Chasper Valentin, Claudio Caviezol,
Laura Lutz
Sek 1: Andreas Spinas (Präsident), Urs
Stürimann, Donat Rischatsch, Stefano
Anotta, Mario Wasesch
Heilpädagogik: Erika Sigrüst (Präsidentin),
Markus Hofmann, Corina Peterelli, Mirjam
Rischatsch
Handarbeit & Hauswirtschaft: Anita
Gabathuler (Präsidentin), Karin Näf, Katja
Gurt, Sandra Bucher, Maya Berther

Redaktion Bündner Schulblatt

Fabio Cantoni, Sandra Locher Benguerel,
Chantal Marti, Cornelia Cabiallavetta/
Christian Kasper, Jöri Schwärzel

Koordinationsausschuss

Pensioniertenclub
Hedi Luck, Hans Finschi, Doris Haltiner

Geschäftsstelle

Jöri Schwärzel

Mitglieder

1950 Aktivmitglieder
500 Passivmitglieder
1910 AbonnentInnen Bündner Schulblatt

Jahresbericht der Geschäftsleitung LEGR 2018/19

Das Berichtsjahr war ein anspruchsvolles, da es einerseits mit dem Abstimmungs-kampf zugunsten des Lehrplan 21 und andererseits mit der Organisation und Durchführung des 5. Bündner Bildungstags ausserordentlichen Aufwand gab. Die Geschäftsleitung LEGR hat sich den Aufgaben gestellt und die Zukunftsfähigkeit der Bündner Volksschule vorangetrieben.

Geschäftsleitung LEGR

Die GL LEGR traf sich zu 10 Sitzungen, zu einer eintägigen Klausur, zu zwei Treffen mit dem EKUD, zu einem Treffen mit der Leitung der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) und zu einem gemeinsamen Schneespotttag. Um die umfangreichen Traktanden zu bearbeiten, waren oft halbtägige Sitzungen nötig. Die Präsidentin nahm insgesamt an über 50 internen und externen Sitzungen teil. Die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung verzeichneten jeweils rund 20 bis 30 Sitzungen.

Die verschiedenen Aktivitäten der Fraktionen werden in deren eigenen Jahresberichten wiedergegeben.

Veranstaltungen

Jahrestagung 2018

An der Jahrestagung vom Mittwoch, den 28. September 2018 in Ilanz nahmen rund 330 Personen teil. Das Hauptreferat hielt Rolf Arnold, Professor an der Technischen Universität Kaiserslautern, zu «Bildung – Lernen – Beziehung». Die Delegiertenversammlung fand mit 119 stimmberechtigten Delegierten und über 20 Gästen am Vormittag statt – zum letzten Mal. Aufgrund äusseren Druckes wird die Jahrestagung inkl. Delegiertenversammlung künftig an einem Samstag stattfinden. Die Delegiertenversammlung verabschiedete unter anderem ein 6-Punkte-Programm zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und lehnte ein Wiedererwägungsgesuch zum Budget für den Lehrplan-21-Abstimmungskampf ab. Zudem stimmten sie der beantragten Mitgliederbeitragerhöhung zu.

Fiutscher-Ausstellung

Mitte November fand die Bündner Berufs-

ausstellung für Aus- und Weiterbildung statt. Auch dieses Jahr betreute der LEGR einen gemeinsamen Stand mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden, um für den Berufsnachwuchs zu werben.

Veranstaltungen der Fraktionen unter dem Jahr

Verschiedene Fraktionen waren auch mit Veranstaltungen aktiv:

- Fraktion Handarbeit & Hauswirtschaft LEGR: Fraktionskonferenz.
- Fraktion Sek 1 LEGR: Veranstaltung an der Fiutscher-Ausstellung, Chr.

5. Bündner Bildungstag vom 10. April 2019

Gemeinsam mit dem Schulbehördenverband und dem Verband der Schulleitenden hat der LEGR am 12. April 2019 den 5. Bündner Bildungstag durchgeführt. Durch das vielschichtige und vielversprechende Programm führte der Moderator Kurt Aeschbacher.

10.00 Begrüssung/Intro mit Lisa Catena
Referat von Lutz Jäncke, Hirnforscher, Zürich
12.00 Mittag/Catering
13.30 Pecha Kucha – drei Personen – drei Sessel
mit Nadja Schnetzler, Word and Deed, Biel; Rebecca Clopath, Köchin, Lohn (GR); Jon Erni, Mia Engiadina, Scuol/Thalwil
Podiumsdiskussion unter der Leitung von Kurt Aeschbacher
15.00 Gemeinsame Erklärung, Grussworte, Finale mit Lisa Catena
16.00 Ende
Wenige Tage nach Öffnung des Anmeldefensters waren die 1900 Plätze ausverkauft. Der Bildungstag ging denn auch ohne Probleme über die Bühne. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr zufrieden. Am besten gefiel

ihnen das Hauptreferat von Lutz Jäncke. Die vielen Begegnungen und die Auftritte im Programm machten den Bildungstag zu einem grossartigen Tag und zum Höhepunkt des Vereinsjahrs. Eine gemeinsame Erklärung der drei Verbände am 5. Bündner Bildungstag formulierte die Gelingensbedingungen für eine zukunfts-fähige Bündner Volksschule. Wir werden auf sie zurückgreifen können.

Kommunikation

Schulhausdelegierte

Der Abstimmungskampf zum Lehrplan 21 machte erneut deutlich: Unsere Schulhausdelegierten übernehmen vor Ort eine zentrale Funktion in der Verbindung zu unseren Mitgliedern. Sie waren in ihrer Schule aktiv. Dazu wurden sie auch im vergangenen Verbandsjahr mit aktuellen Informationen, Abstimmungsmaterial und -argumenten der Geschäftsleitung bedient.

Bündner Schulblatt

Wiederum konnte die Redaktion des Bündner Schulblatts sechs Nummern publizieren. Sie widmeten sich folgenden Hauptthemen: Klassenlehrer/in; Digitalisierung in der Schule; Ethik, Religion, Gemeinschaft; Quer denken – kreativ handeln (Bildungstag); Sprachtausch. Trotz stets guter Kritik sinken die Abo-Zahlen kontinuierlich – im Gleichschritt mit den anderen gedruckten Medien. Die Zeitschrift hat gut 1900 Abonnentinnen und Abonnenten.

Website, Facebook

www.legr.ch ist immer aktuell. Die Facebookseite konnte für den Abstimmungskampf nun voll genutzt werden. Die Reichweite ist erfreulich.

Medienarbeit

Der LEGR ist weiterhin gut in allen Bündner Medien vertreten. Medienmitteilungen wurden publiziert, aber auch unsere Präsidentin bearbeitete Anfragen und nahm Stellung zu

schulrelevanten Themen. Für die Bündner Medienschaffenden ist der LEGR immer noch die Institution, die gefragt ist, wenn es um die Volksschule geht. Thematisch stand der Lehrplan 21 und dessen Umsetzung im Fokus. Aber auch für die Arbeitsbedingungen konnte sich die Präsidentin immer wieder medial einsetzen.

Information für Studierende der PHGR

Der Ausschuss der GL LEGR konnte im März 2019 an einer Informationsveranstaltung den Studierenden des 3. Studienjahres den LEGR vorstellen und damit für neue Mitglieder werben.

Schwerpunktthemen

Lehrplan 21 Graubünden

Kritische Mitarbeit in der kantonalen Resonanzgruppe

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird der Lehrplan 21 an der Bündner Volksschule umgesetzt. So war auch im vergangenen Verbandsjahr der Lehrplan 21 Graubünden ein ständiges Traktandum an den Sitzungen der Geschäftsleitung LEGR und der Fraktionskommissionen. Es standen jedoch erstmals weniger Themen an als in den vergangenen Jahren der Vorbereitung des Lehrplans. Seit 2016 trifft sich die Resonanzgruppe Lehrplan 21 Graubünden regelmässig. Im vergangenen Verbandsjahr fanden zwei Resonanzgruppen-sitzungen statt. Zusätzlich standen wir in diversen Themen ausserhalb der Sitzungen in einem direkten Austausch mit der Projektleiterin des Lehrplan 21 und den Mitgliedern der Projektgruppe.

Hauptthemen waren: Handreichung/Weiterbildung Didaktik und Organisation 3. Klasse Sek 1, Auslegeordnung Lehrmittel vor allem für italienisch- und romanischsprachige Schulen, Umsetzung Handreichung Medien und Informatik, Auswertungsergebnisse/Rückmeldungen sowie Zulassungsfragen rund um die Weiterbildungskurse der Pädagogischen Hochschule, Unterrichtsorganisation und Weiterbildung von WAH, Stundenplanorganisation sowie Absprachen mit der Schnittstelle Sekundarstufe II. Zwei Hauptthemen stehen seit mehreren Jahren im Fokus und werden es auch weiterhin bleiben, dies betrifft einerseits die Lehrmittelsituation für Romanisch- und Italienischbünden (siehe dazu auch 6-Punkte Programm) und andererseits die Umsetzung von Medien und Informatik. Zudem werden im Herbst die Ergebnisse der Bestandsaufnahme der formalen Umsetzung des Lehrplan 21 Graubünden diskutiert. Auch im vergangenen Verbandsjahr zeigte sich, dass sich die kurzen Wege in mancher Hinsicht bewährt haben und die Fortsetzung der Resonanzgruppe, gerade auch für die laufende Phase der Umsetzung, wichtig ist. Die Mitglieder der Resonanzgruppe des AVS und der PHGR hatten stets ein offenes Ohr und offene Türen, dafür bedanken wir uns. Die Lehrerinnen und Lehrer stehen auch im nächsten Schuljahr mitten in der Umsetzung des Lehrplans und die GL ist überzeugt, dass es weiterhin genügend Zeit dafür braucht, damit der neue Lehrplan gewinnbringend in der Bündner Schule verankert werden kann.

Abstimmungskampagne gegen die Doppeliniziativen

Schon vor der Delegiertenversammlung LEGR starteten wir mit der Abstimmungskampagne, indem wir die Argumente schärfen und das Abstimmungsmaterial erstellen. Das Ziel unserer Kampagne war in erster Linie ein positives Abstimmungsergebnis. Doch wollten wir hauptsächlich den Imageschaden, zu welchem der Abstimmungskampf zu führen drohte, abwenden. Da den Initianten nicht nur die wirkungsvollen Argumente, sondern auch die Ressourcen zu fehlen schienen, dürfen wir das Fazit ziehen, dass uns dies gelungen ist. Mit Ausnahme der Leserbriefe waren auf Facebook und Internet, auf Plakaten und auf Testimonials-Inserten unsere der Bündner Schule wohlwollende und in die Zukunft weisende Aussagen zu entnehmen. Unser Flyer wurde auf Deutsch und Italienisch hergestellt und alle Bünd-

ner Haushalte verschickt. Wir hoffen, damit für die Bündner Volksschule bei der Bevölkerung Wohlwollen und Verständnis für eine zukunftsfähige Schule gefunden zu haben. Das Abstimmungsergebnis mit über 75% Nein-Stimmen war jedenfalls eindeutig und im nationalen Vergleich eine der höchsten Ablehnungen.

Lohnklage Kindergarten

Die im Herbst 2017 eingereichte Diskriminierungsklage betreffend die Löhne von Bündner Kindergartenlehrpersonen beim Verwaltungsgericht ist noch nicht behandelt worden. Die Geschäftsleitung und Fraktionskommission Kindergarten verfolgen die Entwicklungen und Massnahmen zur Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen der Kindergartenlehrpersonen in den anderen Kantonen laufend. Eine zentrale Forderung des Frauenstreik- und Aktionstages in Graubünden betraf die Lohngleichheit. In diesem Zusammenhang brachte sich der LEGR aktiv ein.

Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts

Die Geschäftsleitung LEGR ist der Ansicht, dass nach der abgelehnten Fremdspracheninitiative den teilweise berechtigten Einwänden zur Umsetzung des Sprachenunterrichts in der Bündner Volksschule nachgegangen werden soll. Einerseits brachten wir das Thema mit Anfragen am Runden Tisch mit dem EKUD und via Präsidentin Sandra im Parlament vor. Andererseits steht der Sprachaustausch in unserem Fokus: In den Beirat haben wir den kantonalen Verantwortlichen für den Sprachaustausch, Curdin Albin, eingeladen und die Juninummer des Bündner Schulblattes haben wir dem Hauptthema «Sprachaustausch» gewidmet.

Forderungen zur Verbesserung der Arbeits- und Anstellungsbedingungen 6-Punkte-Programm

Die Delegierten verabschiedeten an ihrer Versammlung an der Jahrestagung 2018 folgendes 6-Punkte-Programm:

1. Löhne

Ziel: Die Löhne der Bündner Lehrpersonen erreichen in allen Kategorien das Mittel der Deutschschweizer Kantone.

2. Reduktion Vollzeitpensum um eine Lektion

Ziel: Die definitive Einführung der 39. Unterrichtswoche wird mit einer Reduktion des Vollzeitpensums um eine Lektion von 29 auf 28 Lektionen pro Woche kompensiert.

3. Lehrmittel für Italienisch- und Romanischbünden

Ziel: Die Herstellung von romanisch- und italienischsprachigen Lehrmitteln, die kompatibel zum Lehrplan 21 sind, muss stark beschleunigt werden. Dazu sind genügend Ressourcen zu sprechen.

4. Altersentlastung auch bei Teilzeitpensum

Ziel: Die Altersentlastung ist in allen Bündner Schulen anteilmässig für alle Lehrpersonen, das heisst auch für Teilzeitpensum unter 100%, obligatorisch.

5. Bezahlte Besprechungslektionen zur Umsetzung der Integration

Ziel: Bezahlte Besprechungslektionen zur gemeinsamen Unterrichts- und Förderplanung sowie für den Austausch über die Schülerinnen und Schüler sind in allen Bündner Schulen für Klassenlehrpersonen sowie Schulische HeilpädagogInnen zugewiesen.

6. Gleichstellung Kindergarten

Ziel: Als Teil der Volksschule wird der Kindergarten vollständig in die Bündner Volksschule integriert. Dies beinhaltet: Gerechter Lohn (Lohnklage läuft bereits), Zugeständnis und Entschädigung der Klassenleitungsfunktion, Lektionen anstelle Stunden, dieselbe Lektionenzahl für ein Pflichtpensum sowie Kindergartenobligatorium.

Die DV verpflichtete damit die Geschäftsleitung, die sechs Themen in den kommenden Jahren Schritt für Schritt aktiv anzugehen. In erster Linie hat die GL LEGR dabei die Teilrevision des Schulgesetzes im Auge. In der kommenden Vernehmlassung sollen die Forderungen Eingang finden.

- Bis ins Parlament können wir nicht alle Anliegen tragen. Voraussichtlich bereits durchs EKUD gesetzt ist das Thema der

Gleichstellung des Kindergartens mit den anderen Schulstufen.

- Das Thema Lehrmittel für Romanisch- und Italienischbünden ist durch den Bund (Sprachenbotschaft und Evaluation der Sprachförderung) thematisiert worden (der LEGR hat dies mit einer Medienmitteilung unterstützt), so dass hier die Zeit reif zu werden scheint.
- Die Besprechungslektionen zur Umsetzung der Integration fügen sich ins Thema der Teilrevision gut ein.
- Bei der Altersentlastung unterstützen wir aktiv den Verein Lehrpersonen Chur, die Berufslehrpersonen sowie Lehrpersonen aus Davos.
- Bei den Löhnen ist noch die Lohnklage hängig, weshalb wir noch vorsichtig vorgehen müssen. Zudem warten wir die Resultate der Lohnanalyse durch den LCH ab, für welche Graubünden als Vertretung der Ostschweizer Kantone ausgewählt wurde.
- Schwierig anzugehen erscheint uns die Forderung nach einer Entlastungslektion. Zur Umsetzung des 6-Punkte-Programms leiten ein Kommunikationskonzept und ein Massnahmenplan die Geschäftsleitung LEGR in ihren Aktivitäten.

Beteiligung an Umfragen LCH

Die Geschäftsleitung LEGR rief die Mitglieder auf, an der Arbeitszeiterhebung des LCH teilzunehmen. Die Bündner Beteiligung war hoch. Die Erhebung dauerte ein Jahr bis in den Herbst 2018. Im Frühjahr publizierte der LCH dann die Resultate und der LEGR erhielt die Sektionsauswertung. Eine Zusammenfassung davon wurde in der Juninummer des Bündner Schulblattes publiziert. Die Erhebung brachte weniger Argumente zugunsten des 6-Punkte-Programmes als erwartet. Zudem wurde Graubünden vom LCH als Ostschweizer Kanton zur Durchführung einer Lohnanalyse ausgewählt. Deshalb wurden die Primar- und Kindergartenlehrpersonen in Graubünden nach Lohndaten befragt. Die Auswertung der Lohnanalyse ist noch ausstehend.

Integration

Die Gesetzesrevision aufgrund der zwei überwiegenen Vorstösse ist weiterhin in Vorbereitung. Die Geschäftsleitung LEGR justiert im Hinblick auf die Vernehmlassung ihre eigene Position. Insgesamt stellt die detaillierte Positionierung eine Herausforderung dar.

Vernehmlassungen

GrFlex

Der LEGR lehnte das Sparpaket GrFlex ab. Er monierte, dass beim Sparen einerseits die Ausgeglichenheit zwischen Massnahmen bei den Ausgaben und bei den Einnahmen gewahrt werden müsse. Andererseits dürften die dannzumal zu beschliessenden Massnahmen nicht am Volk vorbeigeschleust, sondern vom Volk demokratisch abgesegnet werden können. Ohne diese beiden Grundprinzipien einer verantwortungsvollen und direktdemokratischen Staatsführung (good governance) lehnten wir die Gesetzesrevision ab. Über den Beirat und andere Kanäle streuten wir unsere frühe Stellungnahme breit, was andere motivierte, auch eine solche einzureichen. Anfangs Juni zog die Regierung aufgrund der vielen negativen Stellungnahmen GrFlex zurück.

Interne Themen

- **Pensioniertenclub:** Rund 90 Mitglieder sind im Pensioniertenclub LEGR. Wenige feine Exkursionen und Veranstaltungen wurden zur Zufriedenheit der Beteiligten und Teilnehmenden durchgeführt.
- Die Installierung der neuen **Mitgliederverwaltung**, die wir mit dem LCH und anderen Kantonalsektionen teilen, war eine grössere Sache als erwartet. Dies sowohl finanziell als auch vom Aufwand her. Noch arbeiten wir an den letzten Kinderkrankheiten des neuen Systems.

Zusammenarbeit

LCH

Unser Hauptpartner ist der Dachverband LCH. An den Präsidiumskonferenzen LCH war der Ausschuss der Geschäftsleitung LEGR, d.h. die Präsidentin sowie der Leiter der Geschäftsstelle anwesend, im April vertrat

die Vize-Präsidentin die Präsidentin. Eines der Hauptgeschäfte der Präsidiumskonferenz war das Positionspapier zur Digitalisierung in der Bildung. An der Delegiertenversammlung LCH haben vier Delegierte teilgenommen. Im 2019 in Murten waren es Anita Gabathuler, Mario Wasescha, Christine Hartmann und Laura Lutz.

Verschiedene Projekte und Umfragen, die gemeinsame Basis für die Website und für die Mitgliederverwaltung wie auch unsere Beteiligung an der AG Profitcenter verbinden uns mit dem Dachverband. In der Geschäftsleitung LEGR besprechen wir die Entwürfe der Positionspapiere des LCH, die dann in der Präsidienkonferenz LCH eingebracht und dort verabschiedet werden. Diese bilden mitunter die Basis auch für die Arbeit der GL LEGR.

Regionale Ostschweizer Lehrpersonen-Organisationen ROSLO

Die Mitglieder der ROSLO trafen sich an einer Sitzung und einem Austausch mit dem Glarner Regierungsrat Beni Mühlemann, Präsident der EDK Ost. Der Ausschuss hat die GL LEGR vertreten. Da die D-EDK aufgegeben wurde und somit den regionalen EDKS vermutlich wieder mehr Macht zukommt, hat die ROSLO den Antrag um Einsitz (ohne Stimmrecht) in die Plenarkonferenz der EDK-Ost gestellt.

Runder Tisch der Bündner Volksschule

Am Runden Tisch trifft sich der Ausschuss der GL LEGR mit den Präsidien unserer kantonalen Schulsozialpartner SBGR und VSLGR. Es fanden zwei Treffen statt. Nebst der Vorbereitung der EKUD-Treffen ging es unter vielem anderem um den Abstimmungskampf gegen die Lehrplan-21-Initiativen.

PHGR

Die Zusammenarbeit mit der PHGR ist vielfältig. Es gibt das jährliche Treffen der Leitungsgremien, Prorektorin Chantal Marti sitzt in der Redaktion des Schulblatts, die Weiterbildung der PHGR informiert mittels Schulblatt und Beilage, Dozentinnen und Dozenten leisten immer wieder wertvolle Beiträge zum Hauptthema des Schulblatts. Die Abteilung Weiterbildung besucht unsere Fraktions-

kommissionen, um mehr über Bedürfnisse und allenfalls Probleme der Lehrpersonen zu erfahren.

Gemeinsam mit der PHGR organisierten und betreuten wir den Stand an der Fiutscher-Ausstellung.

EKUD, AVS

Im Herbst hielten wir die letzte grosse Sitzung mit Regierungsrat Martin Jäger, wo wir ihn würdevoll verdankten.

Im Mai dann folgte das erste EKUD-Treffen mit dem neuen Bildungsminister, Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. Er erwies sich als guter Zuhörer, was wir sehr schätzten und als zuversichtliche Basis für eine gute Zusammenarbeit sehen.

Zudem sind wir auch in direktem Kontakt mit verschiedenen Mitarbeitenden des AVS. AVS-Mitarbeitende sind wiederholt AutorInnen fürs Bündner Schulblatt. Sie organisieren die Resonanzgruppe zum Lehrplan 21 oder wir gehen sie zu konkreten Themen ihrer Dossiers an.

Grosser Rat

Durch unsere Präsidentin Sandra Locher Benguerel sind wir nicht nur im Parlament sondern auch direkt in dessen Bildungskommission vertreten. Dennoch versuchen wir unsere Gruppe der bildungsinteressierten Grossrätinnen und Grossräte mit guten Informationen zu bedienen und so die Beziehung zu pflegen. Neu zog auch der Leiter der Geschäftsstelle LEGR, Jöri Schwärzel, in den Grossen Rat. Auch wenn er nicht in der Bildungskommission ist, kann er sich verschiedentlich bildungspolitisch einbringen.

Beirat

Ende März 2019 traf sich der Beirat in Chur zur jährlichen Sitzung. Die GL durfte sich erneut freuen, dass die Beiratsmitglieder zahlreich der Einladung folgten. Den inhaltlichen Schwerpunkt legten wir auf den Sprachtausch. Wichtiger Bestandteil des Treffens war der gegenseitige Austausch im zweiten Teil. Dort dominierte das Thema Altersentlastung.

Zusammenfassung der Berichte der LEGR-Delegierten in externen Institutionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Pensionskasse Graubünden

SEPP ZÜGER

Das Jahr 2018 war geprägt von massiven Verlusten, welche die Börse im letzten Quartal des Jahres verzeichnete. Die Pensionskasse Graubünden erzielte eine Rendite von minus 0.8 Prozent. Der Deckungsgrad betrug Ende des Jahres 2018 103.2 Prozent.

Nachhaltigkeit: Die PKGR verfolgt die Strategie, dass das Aktien- und Obligationenportfolio an ein «nachhaltiges» Anlageuniversum herangeführt wird. Neuinvestitionen erfolgen nur in Wertschriften von Unternehmen, die erhöhten Anforderungen bezüglich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung genügen.

Standespolitische Kommission LCH

MARIO WASESCHA

Das Kerngeschäft der StaKo sind die Löhne. Abgelaufen ist die Forderung einer 5-Jahres-Lohnentwicklung – ohne grosse Erfolge, auch wenn sich einiges getan hat. Wie weiter? Es geht aktuell um die Lohnanalyse und die Lohnforderungen. Im Fokus stehen folgende Kriterien: Perspektiven, gesicherter Stufenanstieg und Teuerungsausgleich. In einer Diskussion ging es darum, die Anfangslöhne stark zu erhöhen, dafür den Lohnstufenanstieg zwischen Anfangs- zum Maximallohn massiv zu reduzieren. Mario hat sich gegen einen Wechsel geäussert.

Das Positionspapier «zeitgemässe Anstellungsbedingungen» wird aktualisiert. Weitere Themen der StaKo in Stichworten: Beurteilen im LCH-Verlag, Begabtenförderung, freie Schulwahl, Digitalisierung.

Sonderpädagogische Kommission LCH

CORINA PETERELLI FETZ

In der SoPK wurde das Positionspapier «Förderung von Begabungspotenzialen als Grundauftrag aller Schulstufen» intensiv diskutiert. Mit einem von Fachpersonen erstellten Faktenblatt zur «Wirkung schulischer Integration und Inklusion» wurden Forschungsergebnisse für die Praxis aufbereitet. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH erstellt ein

neues Konzept für den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Beginn September 2020. Weiter wird z.B. der webbasierte Förderplaner Plus (wfp+) laufend erweitert.

Stufenkommission Zyklus 1 LCH

CHRISTINE HARTMANN

Die Themen vom Vorjahr wurden fortgeführt: Funktionsbeschreibung Klassenlehrperson rspkt. Berufsprofil Zyklus 1, gemäss dem LCH-Positionspapier, Zusammenarbeit innerhalb der Zyklen (Übergang vom Kindergarten in die Primarschule), Begrifflichkeiten. Die Kinder kommen zu spät in die Förderung, so dass Nachteile aus dem familiären Hintergrund die ganze Schullaufbahn lang nicht mehr aufgeholt werden können.

Stufenkommission Zyklus 2 LCH

JÜRIG MÄCHLER

Die Stuko beschäftigten unter anderem die Raumluft in den Schulzimmern, das Berufsprofil Zyklus 2 und das LCH-Positionspapier «Beurteilen», so dass es für alle lesbar wird. Der Austausch unter den Sektionen ist wichtig. Beispiele: nur noch 1 Zeugnis pro Jahr in St. Gallen, in Bern infolge des Lehrermangels die Maximalbeschäftigung 105%, in Schaffhausen werden Kindergartenlehrpersonen wie Primarlehrpersonen entlohnt, in St. Gallen gab es 10 Jahre keinen Lohnanstieg mehr. Jürg wird für seinen Einsatz verdankt. Die Geschäftsleitung LEGR hat zuhänden der DV LCH Laura Lutz als seine Nachfolgerin nominiert.

Stufenkommission Zyklus 3 LCH

MARIO WASESCHA

Die Zusammenarbeit mit dem VSG (Gymnasiallehrpersonen) wächst. Ziel ist es, die Kompetenzorientierung gemäss Lehrplan 21 im Gymnasium zu verankern. Die Integration in der Oberstufe beschäftigt auch die StuKo. Die Anschlusslösungen für die Realschülerinnen und -schüler sind oft schwierig zu finden, da die Lehrbetriebe gerne Sek-Niveau erwarten. Der Multicheck der Kantone kann erstaunliche Ergebnisse produzieren.

Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung LCH JÖRI SCHWÄRZEL

Die Stiftung verwaltet ein Vermögen von Fr. 3 Mio. Doch kommen kaum unterstützbare Gesuche rein. 90% des Gewinns aus der Vermögensverwaltung geht an den Solidaritätsfonds des LCH.

Geschäftsstelle LEGR

Die Geschäftsstelle ist die erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder und die Fraktionen. Die vielfältigen Tätigkeiten umfassen administrative Aufgaben, Auskunftserteilung und Beratung, Mitarbeit im Ausschuss, Buchhaltung, Konzeption verschiedenster Projekte und vieles mehr. Im vergangenen Verbandsjahr war unser Geschäftsstellenleiter Jöri Schwärzel zudem mit zwei Sonderaufträgen (Abstimmungskampagne gegen Doppelinitiative sowie Organisation Bildungstag) stark ausgelastet. Die Geschäftsleitung LEGR dankt Jöri Schwärzel für sein grosses und erfolgreiches Engagement zu Gunsten der Bündner Lehrerinnen und Lehrer und der Bündner Volksschule.

Beratungsdienste des LEGR

Beratungsstellen für persönliche und allgemeine Schulfragen

Beratende: Marianne Parpan, Flurin Fetz, Robert Ambühl.

Lediglich sieben Mitglieder liessen sich umfassend von den BeraterInnen für allgemeine und persönliche Schulfragen beraten. Es ging um: familiäre Probleme mit Auswirkung auf die Schule; um den richtigen Umgang mit Schülern und Schülerinnen; um einen Konflikt mit der Schulleitung; um Konflikte im Team; um Umstrukturierungen in der Schule; um Missstimmung im Schulhaus.

Auf Ende Schuljahr beendet Marianne Parpan ihre Beratungstätigkeit, die sie für uns stets zur Zufriedenheit der Mitglieder während Jahren geleistet hat. Herzlichen Dank!

Rechtsberatung und

Rechtsschutzversicherung (Rechtsanwalt Mario Thöny)

Das Schuljahr 2018/19 war ein verhältnis-

mässig ruhiges Jahr. Der Geschäftsstellenleiter beriet knapp 40 Mitglieder, einen Teil davon abschliessend. Da ging es vor allem um Mutterschaftsurlaub, das Kündigungsrecht, Arbeitszeugnis sowie um das Weisungsrecht durch die Schulleitung und die obligatorische Sitzungsteilnahme. Leider fehlt in den meisten Schulgemeinden immer noch ein ausformulierter und gewichteter Berufsauftrag. Der LEGR hat für die Schulen einen Muster-Berufsauftrag entwickelt, mit dem viele Streitigkeiten verhindert werden können.

13 x wurden die Anfragen der Mitglieder an den Juristen weitergereicht, der diese Beratungen immer umgehend durchführte. Themen: Stellvertretung 3x, vorzeitige Pensionierung 2x, Pensen 2x, Arbeitszeugnis, Mutterschaftsurlaub, Wahlbeschränkung, Strafrecht, ausserordentliche Kündigung, Wochenaufenthalt.

Über die Rechtsschutzversicherung kamen zwei neue Fälle rein, zwei bisherige konnten abgeschlossen werden, drei sind weiterhin pendent, zwei davon liegen beim Verwaltungsgericht zur Beurteilung. Ebenso die

Diskriminierungsklage des Verbandes und einzelner Mitglieder betreffend Kindergartenlöhne.

Dank

Ein Netzwerk von engagierten und interessierten Menschen unterstützte den LEGR auch im vergangenen Verbandsjahr. Ein grosser Dank geht an...

- die Schulhausdelegierten für die Sicherstellung der Verbindung zur Basis
- die Kommissionsmitglieder der Fraktionen für die unterstützende Zusammenarbeit
- Jöri Schwärzel, Geschäftsstellenleiter, für sein stetes und grosses Engagement
- die Geschäftsleitung LEGR für die konstruktive Arbeit und Kameradschaft
- die Redaktion des Bündner Schulblattes, insbesondere den Redaktionsleiter Fabio Cantoni sowie die Verfasser der Paginas für die unkomplizierte Zusammenarbeit
- alle Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft in den Kommissionen und Arbeitsgruppen
- die Regierungsräte Martin Jäger und Jon

Domenic Parolini und ihre Mitarbeitenden für die offenen und informativen Austauschtreffen (insbesondere die Mitglieder des AVS in der Resonanzgruppe LP 21)

- die PHGR, namentlich Gian-Paolo Curcio, Chantal Marti und Luzius Meyer, für die stete Gesprächsbereitschaft und Zusammenarbeit
- die Partnerverbände des «Runden Tisches», namentlich Peter Reiser und Ursina Patt, für die angeregten, gemeinsamen Diskussionen
- das Beratungsteam des LEGR für die fachkundige Unterstützung unserer Mitglieder
- die Kommissionsmitglieder der Fraktionen für die gute Zusammenarbeit
- alle Mitglieder des LEGR, welche die Arbeit der GL unterstützen, begleiten, kritisieren...

Chur, im Juli 2019

Sandra Locher Benguerel,
Präsidentin LEGR

Die Geschäftsleitung stellt sich vor

Diesmal unsere Präsidentin



Sandra Locher Benguerel

Lehrerin der 5./6. Klasse Scola Bilingua Cuir

Wohnort Chur

Hobbies Sport in den Bündner Bergen: Langlauf, Skitouren, Jogging. Fröhliche Stunden mit Familie, Freundinnen und Gottkindern verbringen. Kreativ sein in Haus und Garten.

Geschäftsleitungsmitglied LEGR

Seit 2007 Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2015 Präsidentin LEGR

Fraktionskommission LEGR

2001-2015 Mitglied Fraktionskommission Primar

Warum ich mich im LEGR engagiere

Weil es für mich seit Jahren viel Sinn macht. Dies aus der Überzeugung, dass Bildung das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben ist. Dazu brauchen wir bestmögliche Rahmenbedingungen sowohl für unsere Kinder und Jugendlichen als auch für die Lehrerinnen und Lehrer. Um das zu erreichen, müssen wir aus der Praxis direkt am Tisch sitzen und mitentscheiden.

Was ich an der Bündner Volksschule schätze

Die geografische, sprachliche und kulturelle Vielseitigkeit des Kantons widerspiegelt sich in unseren Schulzimmern. Dies erlebe ich als grosse Bereicherung.

Was mir am meisten am Herzen liegt

Eine Bündner Volksschule, die für alle ein lebendiger und kreativer Lern- und Arbeitsort ist, die genügend Freiräume hat und in der im Team gearbeitet wird.

Was ich auch noch sagen möchte

Dank an euch alle, die sich täglich dafür einsetzen, dass die Schüler/-innen sich entfalten können und dafür sorgen, dass sich die Bündner Volksschule und unser Verband laufend weiterentwickeln.

5. Bündner Bildungstag

10. April 2019 | Davos

quer denken – kreativ handeln

weitere Bilder www.legr.ch/news/veranstaltungen



**Samstag, 21. September 2019
in Chur an der Kantonschule
Plessur und Halde***

* Die Örtlichkeiten der einzelnen
Veranstaltungen werden den Teilnehmenden
per E-Mail mitgeteilt.

Programm

**09.50
Delegiertenversammlung LEGR
(Delegierte, Kommissionsmitglieder)**

**12.00
Mittagessen für die Teilnehmenden der DV**

**13.50
Fraktionsversammlungen**

**15.00
HAUPTREFERAT
«Den Kreativen gehört
die Zukunft»
von Dennis Lück, Werber**

**16.15
Zvieri**

**17.00
Ende**

Anreise

**Züge an in Chur:
xx.03 Uhr von St. Moritz;
xx.26 Uhr von Scuol/Davos;
xx.01 von Disentis**

Tagungskosten

**Fr. 25.– für Mitglieder LEGR;
Fr. 50.– für alle anderen.**

Anmeldung bis 1. September 2019
Nachmeldungen zahlen Fr. 20.– mehr. Die Zahl
der Teilnehmenden ist begrenzt.
Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.
Online über www.legr.ch oder direkt:
<https://mitglied.lch.ch/legr/>

Jahrestagung LEGR 2019 in Chur

Fraktionsversammlungen, 13.50 Uhr



FRAKTION KINDERGARTEN

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen
3. Protokoll Jahresversammlung 2018
4. Jahresberichte
- Fraktion Kindergarten
- StuKo 1. Zyklus (4 bis 8)
5. Wahlen
6. Stand Lohnklage
7. Umfrage Kindergarten/1.Zyklus
8. Jahresziele
9. Varia

FRAKTION PRIMAR

1. Begrüssung
 2. Protokoll der letzten Sitzung in Ilanz
 3. Jahresbericht des Präsidenten
 4. Aktuelle Geschäfte
 5. LEGR lohnt sich
 6. Wahlen
- Kommissionsmitglieder
 7. Verabschiedung
 8. Anträge
 9. Gäste/Varia
- Das Protokoll der letzten Sitzung der Fraktion Primar in Ilanz hast du bereits vor länger Zeit erhalten.



FRAKTION SEK 1

- 13.50 Begrüssung durch den Präsidenten
- 14.00 Wahl von 2 Stimmzählern
- 14.05 Genehmigung Protokoll 2018
- 14.10 Wahl Kommission Sek1
- 14.25 Information und Diskussion zu Themen der Sekundarstufe 1
- 14.40 Jahresbericht Sek1 2018/2019
- 14.45 Anträge der Mitglieder
- 14.50 Varia

FRAKTION HEILPÄDAGOGIK

1. Begrüssung
2. Auszug aus dem Protokoll
3. Auszug aus dem Jahresbericht
4. Rückblick aufs Blitzlicht
5. IFP-Lektionen umsetzen:
- Umfrage
6. Information Integration ISS auf der Oberstufe
7. Berichte aus den Ressorts
8. Wahlen
- Verabschiedung
- Vorstellung der Kandidaten, Wahl - Bestätigungswahlen
9. Varia

FRAKTION HANDARBEIT & HAUSWIRTSCHAFT

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzählerinnen
 3. Protokoll der JV vom 27.9.2018 in Ilanz
 4. Jahresbericht
 5. News aus der Fraktion, der GL LEGR, der Arbeitsgruppe
 6. Namensänderung
 7. Verabschiedung
 8. Wahlen (Bestätigungs- und Neuwahlen)
 9. Entwicklung der Fraktion - wohin wollen wir?
 10. Varia
- Das Protokoll und der Jahresbericht sind ab Ende August auf der Website www.legr.ch Fraktion Handarbeit & Hauswirtschaft einsehbar.



Fotos Ralph Feimer

